

lands, des Kaisers wie seines Volkes, und als die große Maschine der Mobilmachung mit der Genauigkeit eines feinen Uhrwerks zu spielen begann, als Millionen von Volksgenossen aller Stände freiwillig zu den Waffen eilten, da überkam Deutschland die feste Zuversicht des Sieges in diesem Kampf um Leben und Tod. Gott war mit Deutschland.

## V. Die neutralen Staaten.

### 1. Die Vereinigten Staaten von Amerika.

Die ehemals englische Kolonie entwickelte sich nach ihrem Abfall vom Mutterlande (1776) auch weiterhin auf angelsächsischer Grundlage und wurde in raschem Aufschwung zu einem der bedeutendsten Ackerbau-, Handels- und Industriestaaten der Erde. Da die Aufgabe der Vereinigten Staaten überwiegend in Amerika liegt (auch die gemischte Bevölkerung eine Parteinahme erschwert), bleiben sie im Weltkriege neutral. Sie treiben mit den kriegführenden Mächten in Ausnutzung der Lage lebhaften Handel, der infolge der englischen Seeherrschaft ausschließlich unsern Gegnern zugute kommt. Die Versorgung unserer Feinde mit jeglichem Kriegsbedarf verlängert ohne Zweifel den Weltkrieg. Sie wird durch den Einspruch der deutschen Regierung und der zahlreichen deutschen Bevölkerung der Vereinigten Staaten erfolglos bekämpft. Das Vorgehen der Japaner in China (die Vereinigten Staaten sind Besitzer der Philippinen) kommt den an Chinas Handel beteiligten Amerikanern gleichfalls höchst unerwünscht. Die Vereinigten Staaten sind aber ohne bedeutende Heeresmacht und darum vorläufig ohne das Gewicht, das ihrer Bedeutung entspräche.

### 2. Die übrigen neutralen Staaten: Rumänien, Bulgarien, Griechenland.

Infolge der im Frieden die ganze Welt verknüpfenden wirtschaftlichen Beziehungen ist wohl kein Staat am Deutschen Kriege unbeteiligt. Eigenart der geographischen Lage, militärische Schwäche, Besonderheit des Volkstums oder andere Gründe behindern besonders die kleineren Staaten, Partei zu ergreifen. So wird das Verhalten der Balkanstaaten, Bulgariens, Griechenlands und Rumäniens, durch ihre Mittelstellung zwischen Oesterreich und Rußland bestimmt, und beide kriegführenden Parteien bemühen sich lebhaft um diese drei. Eine besondere Rolle spielt Rumänien. Dieses ursprünglich türkische, nach seiner Befreiung 1866 von einer Nebenlinie unserer Hohenzollern beherrschte Donaukönigreich hat sich neuerdings vortrefflich entwickelt. Die romanisch-slawische Bevölkerung neigte besonders früher lebhaft zu französischer Kultur. Trotzdem hielt man Rumänien bis zum Kriege vielfach für ein unausgesprochenes Mitglied